



Ein Offenbarungseid

Nochmal ein Monat Lockdown. Warum, machte die Kanzlerin in ihrer Regierungserklärung deutlich: Man habe das Land nicht früh genug wieder runtergefahren. Was wie Selbstkritik klingt, ist im Grunde ein Vorwurf: Ihr, liebe Länderfürsten und Bürger, wolltet mir damals ja nicht glauben. Wirklich?

Ein Jahr leidet das Land nun unter der Pandemie. Das Einzige, was Merkel und den Ministerpräsidenten aber nach jedem Treffen einfällt, lautet: „Wir bleiben zu Hause.“ Es ist ein Offenbarungseid der Einfallslosigkeit und Überforderung.

Noch immer hat niemand eine Antwort geliefert, was den ganzen Sommer über getan wurde, um Todesfälle und Dauer-Lockdown zu vermeiden. Wieso wurden nicht genug Schnelltests produziert und angeschafft? Wo sind die Lüftungsgeräte für die Schulen? Wieso gab es die FFP2-Masken nicht schon früher, und zwar für alle? Mit den nötigen finanziellen Anreizen für die Wirtschaft wäre das möglich gewesen.

Stattdessen offenbart die Krise den schauerhaften Zustand des deutschen Staates. Nicht nur die technische Vernachlässigung der Ämter und Schulen raubt einem den Atem. Es ist vor allem die Diskrepanz zwischen dem Ernst der Pandemie, den Politiker nicht müde werden zu beschreiben, und ihrem Handeln. Wäre es in der schlimmsten Krise seit dem Krieg nicht angebracht, alles Menschenmögliche zu tun, sie schnellstmöglich zu überwinden? Anscheinend nicht: Nach wie vor liefern viele Gesundheitsämter keine aktuellen Zahlen vom Wochenende.

Das muss sich ändern. Denn dass Covid im Herbst vorbei ist, glaubt kein Spezialist, sagt SPD-Corona-Guru Lauterbach. „Wollen wir Normali-

tät ohne Lockdown, müssen wir jetzt investieren.“ Denn die Impfstoffe müssten wegen der Mutationen weiterentwickelt werden. Sein beunruhigendes Urteil: „Impflogistik, Luftfilter, Schnelltests, Gensequenzierung, Studien. Alles noch schwach bisher.“

Dass genug passieren würde, um dem Desaster zu entgehen, ist aber nicht zu erkennen. „Ich habe die Sorge, dass wir im Herbst den Satz hören: Warum hat die Politik zum zweiten Mal den Sommer verschlafen?“, sagt die Vorsitzende des EU-Ethikrats Woopen. Wieso hat ein angebliches Hochtechnologieland noch immer keine technologische Infrastruktur für

„ Der fehlende Wille, die Pandemie mit Mitteln der Moderne einzudämmen, sorgt für menschliches Leid.

die Bewältigung der Krise geschaffen, fragt sie sich – zu Recht.

Der fehlende Wille, die Pandemie mit Mitteln der Moderne, nicht des Mittelalters einzudämmen, sorgt für menschliches Leid. Nicht nur viele Tote wären mit einem besseren Management vermeidbar gewesen – auch die Verzweiflung vieler Menschen, Familien am Rande des Nervenzusammenbruchs, Selbstständige vor dem Ruin. Aber nicht mal die Finanzhilfen bekommt diese Regierung geregelt.

Wenn aus der Pandemie eine Lehre zu ziehen ist, dann, dass es so nicht weitergehen kann. Das Land muss auf allen Ebenen modernisiert werden. Vor allem aber muss das Prinzip der Mut- und Einfallslosigkeit, das das Handeln vieler Verantwortlicher bestimmt, endlich überwunden werden.